

Die preussische Volksschule.

Die Ansicht des Schulpolitikers Tews.

L. C. Der Schulpolitiker Tews veröffentlicht einen geschätzten Artikel über die preussische Volksschule.

Aus der preussischen Volksschule treten alljährlich 6-800 000 Kinder in das wirtschaftliche Leben über, ohne jede Berechtigung, ohne jede Anerkennung...

Eine Entwicklung der Volksschule nach diesem Grundsatze ist für Tews fort, nur im Laufe der Zeit denkbar.

Provincial-Nachrichten.

Brandstiftung?

Brandstiftung? 11. Dez. Die Ursache des Brandes im Dörfchen Gehöfte hier, bei welchem die Scheune und Stallung ein Raub der Flammen wurden...

Witterungsbericht vom Broden.

In Mittelroßau ist jetzt das Wetter mild und meist trüb oder neblig bei vorwiegend frischen südwestlichen, an die Küste vielfach stürmischen Winden; fast überall sind Niederstürme gefallen.

Rämmer-Kaetz Begräbnis.

Jena, 11. Decbr. Zu einer Trauerfeier, wie sie Jena kaum in den letzten Jahren gesehen hat, gestaltete sich nach einem Bericht der hiesigen Zeitung die Beisetzung des bekannten Inhabers der Wata-Bismarckien, Carl Rämmer.

Alljährlich um diese Zeit räumen die Damenmäntel- und Kostüm-Fabrikanten um jeden Preis ihre gesamten Vorräte und bevorzugen hierbei ihre grossen Jahresabnehmer.

Sammet- und Seidenflüsch-Paletots und -Jackets

in allen Ausführungen. Längen und Weiten, auch für ganz starke Damen vorrätig.

Frauenmäntel, schwarze u. farbige Paletots, Kostüme, Kleider, Blusen und Röcke so lange der Vorrat reicht, zu spottbilligen, auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkten Preisen.

Eugen Freund & Co.,

Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus, Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, parterre und I. Etage.

Matt fandte nachmittags die Dezemberjonne ihre Strahlen vom miltgenunflorten Himmel, als schon fast dreiviertel Stunden vor dem Beginn der in der Garnisonkirche anberaumten Trauerfeier...

Die Feier, wobei der blumengeschmückte Sarg vor dem Altarraum aufgestellt war, wurde durch Orgelspiel eingeleitet, dem Gesang der Kurnde folgende: dann ergiff Dionatos Gramms das Wort zur Trauerrede...

Die allgemeine Teilnahme zeigte, welcher Liebe und Verehrung sich der Verehrte in den weitesten Kreisen erfreute; mit ihm ist gleichsam ein Stück Jena selbst zu Grabe getragen worden.

Abrethbuch-Automaten.

Abrethbuch-Automaten. (Leipzig, 11. Dez. Abrethbuchstulen, d. h. Automaten, bei denen der Benutzer nach Einwurf eines Zehnpennigstückes das Abrethbuch einsehen kann...

Burgörner-Neudorf, 11. Dez. Diebstahl und Unterschlagung. Die bei der Firma Buchmann u. Sohn, Bahnhof-Strasse, beschäftigten Buchhändler...

Aufseherleben, 12. Dez. (Personalien.) Dem Amtsgerichtsrat König vom hiesigen königl. Amtsgericht ist der Charakter als Geheimverwalter verliehen worden.

Hüttendorf, 12. Dez. (Hütteninspektor Fleck) von der Entfieberungsanstalt auf der „Gottesbelohnung“ ist zum Hüttendirektor ernannt worden.

Ebersbach, 12. Dez. (Geübte Schlachtfestende.) In einem hiesigen Restaurant sollte ein Schlachtfest stattfinden; das nützliche Vorwissen war bereits dem Tode geweiht...

Ohdruf, 12. Dez. (Ein neuer Truppenübungsplatz.) Der Entwurf zum neuen Reichsstadtwald westlich von Ohdruf...

Wiehe, 12. Dez. (Seltene Jagdbeute) hatte dieser Tage Herr R. Frenzel jun. in Allerheilig, indem er in dortiger Gegend einen schwarzgrünen Fuchs geschossen.

Eisleben, 11. Dez. (Für Anlegung eines Luftschiffhafens am Süßen See), dem angeblich einzigen dafür geeigneten Punkte des mittleren Deutschlands, wird in einem ausführlichen Artikel der „Eisleber Zeitung“ eingetreten.

Langewiese, 12. Dez. (Unglaubliche Robe!) Festgenommen wurden gestern mehrere junge Burken. Sie stehen im Verdachte, den plötzlichen Tod des 16jährigen Otto Mittelbach durch Mithandlung herbeigeführt zu haben.

Gera, 11. Dez. (Durdgebrannt) ist plötzlich der Raffiner eines hiesigen Waablungsgeschäftes. Er hat einen

großen Vollen Waren und eine größere Summe Geldes, das er einfasten hatte, unterzogen.

Gräfenhainichen, 12. Dez. (Ein neues Braunkohlenlager.) Bei den Kohlenbrüchern auf Gademiser Flur ist man auf ein Braunkohlenfeld gestossen.

Meiningen, 12. Dez. (Ein Genußgenussheim) für Telegraphen-Gehilfen soll hier errichtet werden.

Jena, 11. Dez. (Künftlerneid) Dieser Tage erschienen ein Maler und ein Bildhauer aus München bei der neuen Universität, um die Gemälde zu besichtigen...

Leipzig, 12. Dez. (Künftig geworden) ist nach Unterschlagung einfastierter Gelder der 17 Jahre alte Markthelfer Emil Walter Wühle aus Volkmarndorf.

Vermischtes.

Yom Altjenenser Bierbraut.

In den Jahren 1840-1842 war der pätere regierende Bürgermeister der freien und Hansestadt Hamburg, Johannes Resmann, Student der Rechte an der Universität Jena.

Es erzählt er am 1. Februar 1841 von einem prächtigen Auszug, der halb Jena auf die Beine brachte: „Es exultiert hier nämlich seit unendlichen Zeiten in irgend einem der umliegenden Dörfer ein sogenanntes Bierbraut mit einem Herzog, Ritter, Knappen usw.“

Der Bierbraut, nur der Bierbraut sei es, In ihm liegt unser Teil allein, Und ganz Europa wird ein freies, Ein permanentes Eldorado! Man küßt als wie ein Kamibale, Im Kagenhammer kommt das Glück, Das ist die neue soziale, Die weltgeniessende Republik!

Auch von der Weinachtsfeier in Jena - Bersmann und viele andere konnten damals in der kurzen Ferienzeit nicht nach Hause reisen - erhalten wir einen kurzen Bericht: es wurde „eine Kommission erwählt, die einen großen Tannenbaum mit lauter natürlich höflich und bedeutenden Geschenken aufspunkte; und dabei für jeden einen kleinen Vers, der meist eine verstaubte Malice oder sonstige zum Gescheit passende Anspielung enthielt.“

Wegen Geschäfts-Auflösung Total-Ausverkauf

unseres gefamten großen Warenlagers

zu sensationell billigen Preisen.

Ph. Liebenthal & Co., Leipzigerstraße 100.

einen passenden Witz, eine pitante Anspielung unterbrochen.“
Zum Schluß wollen wir noch die folgenden, für den Charakteristik der jungen Studenten bezeichnenden Worte anführen: er war acht Tage in Weimar zu Besuch gewesen und schrieb:

„Ich habe nun auch alles gesehen, was ich nur im entferntesten an Goethe, Schiller und Karl August bezieht, die Weimarer sind ettel auf diese Größe und treiben die Verehrung besonders gegen Goethe bis zur lächerlichen Abgötterei; ich glaube, die Stadt ist zu klein für diesen großen Geist, wenigstens kommt es mir immer so vor, als wenn Weimar an Goethe leidet.“

Die Einkurzkatastrophen in Paris.

Die Frau des Portiers Chopard erzählt als Augenzeugin von dem Unglück. „Ich befand mich gerade, um die Gaslampe abzudecken, im zweiten Stock, als die furchtbare Explosion erfolgte, durch die ich gegen das Treppengeländer geschleudert wurde. Wie im Traume hörte ich das Klirren der zertrümmerten Fensterscheiben. Die herzerzitternden Zimmerer riefen, um nebenan, von oben und unten drängten mich zur Besinnung. Ich weiß noch jetzt nicht, wie ich in die Portierloge gelangte. Hier ermahnte mich ein grauenerregender Anblick. Mein armer Mann half, obwohl er nach seinem Sturz aus dem Bett starb an der Stirn blutete, den Nachbarn, welche herbeigeeilt waren, um den gräßlichen Brandwunden aufweisenden Frauen Reparaturn und Martin beizubringen. Mittlerweile gelang es den Feuerwehrlenten, eine Frau Clairville, die man schon für verloren hielt, dem Tode zu entreißen. Die Rettung war um so schwieriger, als ein riesiger Keufuhrändler, der von dem Rauch in der Stube befeuert war, gerade vor dem Ausgang lag. Herr Curigian, welcher vor der Ankunft der Feuerwehrlenten aus einem Fenster des zweiten Stocks in den Hofraum gesprungen war, wird wochenlang das Bett hüten müssen. Aber was ist sein Mißgeschick, verglichen mit dem Leiden der schwer verletzten Frauen, die man ins Hospital gebracht hat! Die Ärzte wagen kaum, sich auszusprechen.“

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß im Erdgeschosse, wo die Explosion erfolgte, die Verwüstungen am schlimmsten sind. Das rufbedeckte Gemäuer der vier Stockwerke des Hoftrates erlitt solche Beschädigungen, daß seine Abtragung unvermeidlich erscheint.

Ein Studentenstreik.

Im Theater der Universitätsstadt Cambridge ist vorige Woche auf der Bühne ein Lustspiel Komödie gespielt worden. Auf der Bühne wurde die „Lustige Witwe“ von einer wandernden Truppe aufgeführt — und in einer der Seitenrollen sah von drei Studenten umringelt, in welchem mit Schönen bedachten Anstand eine schöne Dame, die sich von ihren Begleitern mit Schokolade füttern und Kühlung aufsuchen ließ. Eine urakte Verführung lautet nämlich, daß Studenten nur in Begleitung einer Dame eine Loge betreten dürfen. Neugierige und neidische Witze aus dem mit Studenten gefüllten Hause wurden auf das glückliche Trio gemordet, das sich eine Zeit begehrte, aber den meisten Studenten unerschütterbare Vergünstigung geliebt hatte.

Wer möchte die schöne Dame mit dem modischen Haarputz und den leuchtenden Augen sein, die in einem Logitzahl mit ihren Begleitern zum Bortale des Schauspielhauses gesungen war?
Nicht ist das Geheimnis verraten. Die schöne Dame war ein Hotter Studio, den eine aus Bonaventura bestellte Kleidermacherin und ein Londoner Haarfriseur im Laufe des Tages mit so großem Geschick in eine „Babe“ umgewandelt hatten, daß der gestrenge Direktor sie passieren ließ.

Jung gefreit ...

Man nimmt im allgemeinen an, daß mit steigender Kultur die Menschen nicht nur jeltener, sondern auch vor allem später heiraten. Danach müßten die Heiratsaltersjahre von heute älter sein, als die, die früher in die Ehe traten. Wie nun Madonnin in der „Politisch-Anthropologischen Revue“ durch statistische Untersuchungen festgestellt hat, ist gerade das Gegenteil der Fall. In Preußen betrug 1867 das durchschnittliche Heiratsalter 30 Jahre bei den Männern, 27,4 Jahre bei den Frauen; im Jahre 1901 betrug es bei den Männern nur noch 28,9 Jahre und bei den Frauen 25,7. Diese niedrige Zahl hat sich selbst bei 1905 konstant behauptet. In Bayern betrug das Heiratsalter in den Jahren 1841—60 durchschnittlich bei den Männern 22,4, bei den Frauen 20,4 Jahre; im Jahre 1904 bei Männern 29,1, bei Frauen 26 Jahre. Derselbe Sinnen zeigen auch die Statistiken des übrigen Deutschlands. Dabei besteht kein Unterschied zwischen Stadt und Land. In Bayern ist sogar das Heiratsalter auf dem Lande höher als in den Städten. Die größte Abnahme des Heiratsalters erfolgte in dem Jahrzehnt 1896—1900. Auch in den übrigen Staaten des europäischen Festlandes heiraten die Leute in immer jüngeren Jahren, wenigstens bei den Frauen, so stark ausprägt, wie in Deutschland; nur in England zeigt das Heiratsalter eine Zunahme. Aus dem Rückgang des Heiratsalters darf man aber nicht, wie die „Amischa“ dazu bemerkt, auf ein Steigen der Geburtsziffern schließen. Die Geburtsziffer fällt vielmehr fortgesetzt.

„Stinke hönt er ...“

Ein niedliches Geschickchen von ungewöhnlicher Mundfertigkeit eines Hintergeger Bauernbuben (Kanton Zürich) weiß das Züricher „Volksrecht“ zu berichten.
„War da auf der Landstraße in der Nähe seines Heimatbüchens ein Vierfüßler mit dem Einjammerl von Kopf-äpfeln beschäftigt, als ein Automobil in scharfem Tempo

dahergefahren kam. Statt nun seinen Karren auf die Seite zu nehmen, ließ der Knabe das Fuhrwerk mitten auf der schmalen Straße stehen und sprang selber abwärts in einen Aker hinein. Da ein Ausweichen nicht möglich war, mußte der Automobilist halten, und da der Knabe auch der Aufzorderung, den Karren aus dem Wege zu räumen, nicht nachkam, mußte der Kraftwagenführer schließlich selber aussteigen, um die Gefahr frei zu machen. Das geschah nicht gerade in der reinsten Art, und das Müßiggewerk landete schließlich im Straßengraben und kippte um. Aber nun wurde der Bauernbub mühselig, und während der Mutter schimpfend seinen Benzinwagen wieder in Gang brachte, schrie der Knabe in hellem Zorn in die Kasseleise hinein: „Stinke hönt er, ihr Chäbe, aber Rob- böhbele mache, des hönt er nöll!“
„Nun war doch er der Sieger.“

Tante Lily.

Ganz Paris amüsiert sich, wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet, über die famose Tante Lily, die Frau Steinheil erfinden hat, und das Wort „Ich gehe zu Tante Lily“ dürfte in der Pariser Verkehrsprache bald zu einer bestehenden Redensart werden. Clement Vauteil, der im „Matin“ die „Propos d'un Parisien“ schreibt, glossiert das vielgesagte Wort in folgender Weise:
Monsieur: „Ich gestatte mir, zu bemerken, daß du etwas spät nach Hause kommst.“
Madame: „Der Nebel ist schuld.“
Monsieur: „Das habe ich mir gleich gedacht... Webrigens kann ich mir denken, wo du heute nachmittag gewesen bist.“
Madame (erblickend): „Wo ich gewesen bin? Natürlich bei Mama!“
Monsieur: „Nein, du bist bei Tante Lily gewesen.“
Man kann sich das Gespräch auch etwas anders denken: Monsieur: „Ich gehe jetzt ... Ich will mit Freund Theodor eine Partie Domino spielen.“ Madame (ironisch): „Vergiß nicht, zu Tante Lily zu gehen und ihr guten Tag zu sagen.“ Die Madame erwidert: „Zu Tante Lily gehen“ — einen lästigen Kompromittieren, aber notwendigen Gang tun. Verpflichtung, der man sich nicht entziehen kann, die man aber nicht freimütig eingestehen will; mit einem Wort, Täuschung, die niemand täuscht. Ein Herr wird ganz rot, wenn er zugehen soll, daß er vor Sehnsucht nach einem Orden vergeht, aber er tut geheimnisvoll die nötigen Schritte: er geht zu Tante Lily. Die kleine Dingsda möchte zu gern an Théâtre-Francaise engagiert sein und befehdt heimlich eine einflußreiche Persönlichkeit: sie geht zu Tante Lily. Tante Lily, das ist das Aneingefühbare, das man geliebt, indem man es ableugnet.

Zunachs für die deutsche Handelsflotte. Die Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft Hamburg hat zwei große Frachtdampfer von je 7800 Tonnen in Auftrag gegeben, und zwar einen in Newcastle im Jahre, den anderen bei der Reichsflotten-Schiffswerke, Hamburg.

Der Werd in Eisenbahngasse. Bei der Obduktion der Leiche des ermordeten Verlehrungsagenten Regel in Trier wurde festgestellt, daß der tödliche Schuß aus einem Revolver von 9 Millimeter Kaliber unterhalb der rechten Schäfte eingedrungen ist. Die Kugel zerbrach das Gehirn vollständig und blieb im linken Schädelschalen liegen. Der Tod muß infolge der Verletzung eingetreten sein. Ein Leberabszess fand nicht statt, so daß die Leiche in der ursprünglichen Lage gefunden wurde. Der Revolver war dem Toten in den linken Arm gelegt worden.

17 000 Mark verloren und wiedergefunden. In München verlor auf dem Wege zum Bahnhof ein Gänsehändler seine Vieztasche mit 17 000 Mark. Zwei Kinder fanden und entleerten die Tasche, wurden aber von einem Genfer herausgefunden. Privatier bemerkt, der auf die Straße eilte und den Kindern das Geld abnahm und es dem Eigentümer wieder zustellte.

Pflicht erfindet. In einer Zigarrenfabrik in Reisch bei Schwabingen erstellte eine mit Zigarrenpressen beschäftigte 19jährige Arbeiterin ganz pflichtig.

Eine Angel in der Zigarre. In einer Restauration in Landsberg ließ sich ein höherer Eisenbahnbeamter eine Zigarre reichen. Kaum war sie in Brand gesteckt worden, als sie plötzlich explodierte und eine Pfeilspitze aus der Zigarre in die Hand der Wirtschaf (Wommern) war der Treibher Schnaps verabfolgt worden. Der Arbeiter Boldt genöh diesen in solchen Mengen, daß er bemühtlos niederstank und bald darauf an den Folgen einer Alkoholergiftung starb.

Eine Reminiscenz an den Hau-Prozess. In Bernkastel (Rheinprovinz) starb der Vater des wegen Mordes verurteilten Karl Hau infolge eines Herzleidens.

Mit der brennenden Walze. Der fischjähige Bedmann in Neßhow bei Rabeburg wollte seinem Sohn beim Abwerfen von Feuer leuchten, kam hierbei aber der Bodenlule zu nahe und stürzte topfüber mit der brennenden Laterne auf die Scheunendele hinaus.

Der Greis war sofort tot. Die Flamme der Lampe war glühlicher Weise verloscht.

Ortel und Nichte. Der Baunternehmer Wittmann in Hamm und seine achtzehnjährige Nichte Ida Vogellang sind verheiratet worden. Die Leiche gelang ihm, die Leiche eines totesgeborenen Kindes, als dessen Vater sie Wittmann bezeichnet, verbrannt zu haben.

Das Ende. Der russische Bankräuber Dimitrogerzi, der im vergangenen Jahre mit einem Gefährten in Montreux eine Bankfälliale überfiel und den Kassierer erschoss, ist gestern in der Waadtländer Strafanstalt an Lungenerkrankung verstorben.

Der Pfingstling von Pompeii. In Pompeii hat man, wie den Monatsheft für Kunstwissenschaft aus Rom berichtet wird, außerhalb der Porta Nocera in der Basilika ein Stetlet gefunden, bei dem eine Börle mit fünfzig Münzen und unter einigen silbernen Gegenständen ein Tintenfaß, ferner einige Schällein lagen. Es handelt sich sicher um einen Pfingstling, der bei Ausbruch der Katastrophe mit einigen in Eile ergriffenen Besatzmitgliedern die Stadt verließ und außerhalb des Tores zugrunde ging.

Eine eigenartige Forschungsreise wird von Carnegie-Stiftung vorbereitet. Dieses Institut erbaute gegenwärtig ein Schiff zur Erforschung der magnetischen Zustände in allen Teilen der Erde, und deshalb sollen alle Bestandteile des Fahrzeuges gänzlich unmagnetisch sein; sogar die Art werden aus Bronze hergestellt. Auf den Bau des Schiffes wird eine bedeutende Summe verwendet.

Zwei neuentdeckte Werke des Velasquez. Aus London wird dem Newport Herald geschrieben: In der Ausstellung der Kunsthandler Knoedler u. Ko. sind zwei bisher unbekannte Werke zu sehen, die der Meisterhand des Velasquez zugeschrieben werden. Sie wurden vor nicht langer Zeit in Cadix entdeckt und sind von einem der ausgezeichnetsten Velasquez-Kenner, Bernate, dem Verfasser des großen spanischen Werkes über den Maler, als echt anerkannt worden. Das eine Werk ist eines jener frühen Godegote-Stücke, wie sie Velasquez in seiner Sevilianer Zeit gemalt hat; es hat in Zeichnung und Dekor viel Ähnlichkeit mit dem berühmten „Majestät“ aus der Sammlung des Herzogs von Wellington. Das andere Bild ist ein Porträt der zweiten Gemahlin Philipps IV., Marianne von Österreich, in sehr frühen Alter. Die findlichen Züge, die unentworfene Gestalt können zu der Annahme, daß das Werk kurze Zeit nach der Ankunft der vierzehnjährigen Braut in Madrid gemalt worden sei. Da sich aber Velasquez zu dieser Zeit in Italien befand, so ist es wahrscheinlich, daß der Maler für den Kopf ein Porträt seines Schwiegerohnes Maço benutzte, der die neue Königin zuerst gemalt hat.

Explosion in dem Pulvermagazin bei Rakusta. Eine furchtbare Explosion erfolgte in dem Laboratorium der Waffenfabrik der berühmten Arsenal- und Militärstation Dumbum, als die indischen Angehörigen der Waffenfabrik damit beschäftigt waren, scharfe Patronen in Stände zu verpacken. Ursache der Katastrophe ist noch unermittelt. Sieben Mann wurden sofort getötet, und sämtliche Leute innerhalb des Bereichs der Explosionszone trugen furchtbare Verletzungen davon. Vier von den Verwundeten sind kurz darauf gestorben. Viele Arbeiter sollen durch die Explosion das Augenlicht verloren haben. Neben der Munitionsfabrik befindet sich ein Magazin in dem alle Sorten von Explosionsstoffen aufbewahrt werden. Das ganze Gebäude ist in die Luft geflogen. In Rakusta wurden durch die Erschütterung viele Fenster zertrümmert. Eine ungeheure Flamme stieg in die Luft. Im nächsten Augenblick war nur noch ein Trümmerhaufen übrig. Zwischen den Trümmern wurden die zeretzten Leichen der Verunglückten gefunden. Sie waren hauptsächlich in Stücke gerissen worden.

Der hüße Kullman-Diamant oder die Gänseleberpastete. Die drei Mitglieder der Niederbayerischen Firma Ascher & Co., welche den Kullman-Diamanten von Amsterdamb nach Genua und dann nach Sandringham zum König Edward brachten, sind, wie jetzt bekannt wird, kurz danach an Plegistungserschütterungen lebensgefährlich erkrankt. Zwei der Herren, Joseph und Louis Ascher, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Abram Ascher jedoch liegt noch schwer danieder, obwohl der Arzt erklärt hat, Lebensgefahr liegt nicht mehr vor. Der Arzt diagnostizierte Ptomianergergung (Vergiftung durch Leichenalkalohle), und die drei Herren glauben, daß eine verdorbene Gänseleberpastete schuld an ihrer Erkrankung trug.

Gegengekommen.

Patient (der sich beim Barbier einen Zahn ziehen läßt): „Dauerwetter, da steht ja mein Schneider vor der Tür!“
Barbier: „Soll ich 'n bisschen langsam ziehen?“
Sum. Wochenblatt.

Hotel Habsburger Hof

Berlin Erstes Haus — Am Anhalter Bahnhof.
Appartements sowie einzelne Schlafzimmer mit Bad und allen Neuzeitlichkeiten eines modernen Hotels. — Zimmer von M. 3,00 an. Auto-Garage. Fritz Otto, Hotelverwalt.

Hermann Röschel,
40 obere Leipzigerstr. 40
Wittlich des Rabatt-Spar-Verzins.

Weihnachts-Verkauf
zu extra billigen Preisen.

Zu schönen und praktischen Festgeschenken empfehle in größter Auswahl:

Reisekoffer Reisetaschen Compékokker Blusenkokker	Herren- u. Damen- Portomonnales Zigarren-Etuis Brieftaschen	Schulturnister Musikmappen Aktmappen Marktaschen	Moderne Damen-Handtaschen Reise-Notissaires Photographalbum
--	--	---	--

Sämtliche Lederwaren sind beste Sattlerarbeit und sind meine billigen Preise ohne jede Konkurrenz.

Erich Heine

Goldschmied

Gr. Ulrichstr. 35,
Eckhaus Alte Promenade,

bittet bei Bedarf an
Weihnachts-Geschenken
sein modernes Geschäftslokal
besuchen zu wollen.
fernrufr 2830.

Sieben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ewige Weisheit.

Spruchweisheit des Talmud,
überliefert von
Rabbi Weinberg.

Die hier dargebotene Auswahl von Sprüchen des Talmud ist, wie der Uebersetzer im Vorwort bemerkt, das Ergebnis einer dreißigjährigen, mühsamen Auslese des einschlägigen Schrifttums. Es handelt sich hier um eine poetische Uebersetzung des im Urtext ausschließlich prosaisch gehaltenen Stoffes. Der Uebersetzer hat sich sowohl was den Gedanken selbst, als auch was die Form anbetrifft, meistens eng an den Urtext gehalten. Einige Probeübersetzungen lassen wir hier folgen:

Nicht wer nichts hat, nein, wer nichts kann,
Der ist ein wahrhaft armer Mann.

Einen Taler selbst erwerben
Hat mehr Wert als hundert erben.

Das Härteste und Schmerzlichste, was
Menschenbrunn erleidet,
Ist, wenn, was ihm am nächsten hehrt,
sich wider ihn erhebt.

Erst bau' dein Nest und nicht' bid' ein,
Eh' du dran denkst ein Weib zu sein.

Sollst aus feinem Weiser trinken, eh'
du auf den Grund geschaut,
Eh' du ihm ins Herz siehst, nimm kein
Mägdelein dir zur Braut.

Genug des Lebens, wenn es da ist,
Nur nicht' heiz' wöhnen, daß es naht ist.

Tut das Rechte nicht wie Anecht
Nur um schänden Lohnes willen,
Tut das Rechte als das Beste,
Das auch zwingt, es zu erfüllen.

Preis broschiert 1 Mk. in Leinenband 1 Mk. 35 Pfg.,
in hochfeinem Geheftenband 2 Mk. 50 Pfg.

Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Jeder Liebhaber

einer wirklich guten Tasse Kaffee

Büsch's gerösteten Probat-Kaffee

das Pfd. für 80 100 120 140 160 180 200 Pfg.

Ein Versuch überzeugt und führt zu dauernder Kundschafft.

Carl Otto Büsch,

Kaffee-Import und Gross-Rösterei Probat,
Fernsprecher 213. obere Leipzigerstrasse 51.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Hans: „Immer an der Wand lang losgewetzt,
Gretel, sag' der Mutter jetzt,
Dass Wiebach's Schuhwarenhaus
Wieder teilt Geschenke aus.“

Gretel: „Wie im vorigen Jahr gibt's was,
Ei, Hans, duftest wird dir das,
Tragen wir's Geschenk nach Hans
Sind wir beide schöne raus.“

Hans: „Bilderbücher und Pistolen
Und Brummkreisel sind zu holen,
Ausserdem Harmonikas,
Hurra, Gretel! Das gibt Spass.“

Wichleder-Herren-Zugstiefeln	4.50 M.	Box-Damen-Schnürstiefeln	6.00 M.
Box-Herren-Schnürstiefeln	6.50 M.	Boxcaif-Damen-Schnürstiefeln, Lackk.	6.75 M.
Boxcaif-Herren-Schnürstiefeln	7.50 M.	desgl. Goodyear-Weit	10.50 M.
desgl. Goodyear-Weit	11.50 M.	1 Post. Damst., Kalbled., 36 - 38, 3.50 M.	

Schuhwarenhaus H. Wiebach, Kl. Ulrichstr. 12.

Haasenstein & Vogler

H. - G.
Älteste Annoncen-Expedition.

Anzeigen-Vermittlung
für alle Zeitungen und Zeitchriften zu Konkurrenzpreisen.
Entwürfe, Vorschläge, Pläne, Kalkulationsfertigung.
Gr. Ulrichstr. 62, I. Fernsprecher 590, 591.

W. Fleischhauer, Königl. bayr. Steinweg 22, vis-à-vis Schwetschkestr.



Reichhaltige Auswahl in Uhren, Gold- und Silberwaren.
Aparat Glashütter Uhren, Neuheiten. Goldene Damenuhren v. 16 Mk. an.
Gelegenheitskauf in echten Brillantwaren. Massiv goldene Ringe mit echtem Brillant von Mk. 15.00 an. — Rabatt-Spar-Verein.

Jagd-Wildleder- Stoffhandschuhe Chr. Voigt



Wärmeschichten von 55 Wrl. Wringmaschinen.
Gest. Leder, kleine Kirsch, 33, Geogr. 1894. Gute Nachrühr. Reparaturen an Näh- u. Wringmaschinen gut und billig.
Plissee-Hand, Hoch und hoch, b. fauberer schnell. Ausführung.

Gefang-Bücher
Große Auswahl.
Herm. Köhler,
Papierausstattung, Buch-Druckerei, Gr. Str. 15. Fernsprecher 1965.
Schnelle Anfertigung von Bild- u. Stichwunderkarten.

Gelegenheit.

Wegen Erbschaft billig zu verkaufen eleganter Empire-Salon, mahagoni, mit Beschlägen, tadellos gehalten. Wichtigung 2-4 Uhr nachmittags, auch Sonntags, Mitternachts 13. 2 Fr. 18401
Dampfen, gebraucht, aber gut erhalten, 7 bis 8 u. m. hohem Lieberdorf, mit 70-80 Quadratmeter Besätze zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. L. K. 2018 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 18392
Die Versicherung von ca. 300 Jtr.

Roggen- oder Weizen-Langstroh vom 1. Januar bis 1. Juli 1909 wird gegen Abnahme des Dingers von ca. 50 Verben gesucht. Offerten mit Preis zu richten an den Gallicus Wetter-Verein. 18391

Roggenflegelstroh hat abzugeben
W. Weilm. Paas, 184367 Julius-Rühnstr. 3.

Unterricht. Moderne Sprachen. Erstes Hall. Sprach- Lehr-Institut Weidenplan 1.

Die Direktion: Miss Alexander. 290(1) Telephone 1737

BERLITZ SCHOOL

Harz 50, I. (Tel. 3428).
SPRACHEN
Grammatik, Konversation, Literatur. Lautlehre, Handelskorrespondenz.
Dir. A. Souppron, E. S. C. Officier d'Academie.

Französisch
Melle Jacquier, Weidenplan 21
erteilt franz. Unterricht.

Weihnachts-Geschenke in
Juwelen, Gold, Silber- und Edelstein-Waren, verfertigen Wein- und Tisch-Gesetz empfiehlt in großer Auswahl
Juwelier Tietel, Schmeerstr. 12

Wer in Goslar und dem weiteren Umkreise von Goslar Geschäfte machen will, benutze zu seiner Insertion die tonangebende, in den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung gelesene

Goslarsche Zeitung,

125. Jahrgang,
täglich mindestens 8 Seiten Rotationsdruck, die eine grössere Auflage hat, als die 5 sonst noch in ihrem Gebiete erscheinenden Zeitungen zusammen-gemommen.
Probenummern und Kostenanschläge stehen gern zu Diensten vom Verlage

F. A. Lattmann.



Prämiert Halle a. S. 1901.

Echt Dresdner
Christstollen,
an Wohlgeschmack und Güte
unübertroffen.
Rosinen- u. Mandelstollen
in mehreren Sorten und allen
gevinlichste Größen empfiehlt

H. Elitzsch,

Steg 9, Fernr. 2884, Steg 9.

Erste Halleische Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb.

Kapitalkräftiger Kaufmann sucht
Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft
in größerer Stadt der Provinz Sachsen oder Thüringen zu übernehmen beim zu kaufen. Offerten unter N. 2294 befördert die Exped. d. Blattes. 18396

Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle S.

Post- u. Eisen-Station. Fernruf Halle 1107.
Geschäftsbegründung 1872.
Chamotte-Fabrik-Erzeugnisse
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hochbasischen, säurefreien Qualitäten.
Chamotte-Mörtel- und Feuer-Zement
fertig bereitet. 14822
Oaolin- und Ton-Gruben.
Stampf-Coalin.

Weihnachts-Gänse a Pfund nur 65 Pfg.

Bei rechtzeitiger vorheriger Bestellung offeriere zum Feste die feinsten Weihnachtsgänse (nur Safermaß) zu obigen billigen Preisen und bitte schon jetzt um Aufträge.
Gustav Friedrich, Bäckermeister am Markt. 19422

Zur Verhütung der
Übertragung ansteckender Krankheiten
hat der hiesige Hebammenverein auf Anregung der
zuständigen Herren Kreisräte beschlossen, dass
seine Mitglieder in Zukunft
Taufzeug zum Verleihen
nicht mehr bereit halten.
Der Hebammenverein
zu Halle a. S. und Umgegend.

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule,
akadem. Lehranstalt i. Rang. f. mod. Damen- und Herren- u. Mädchenkonfektion.
System u. Methode d. gr. Berliner Akademie u. d. Vetterverein.
Vorzügl. Empfehlungen aus beiden Kreisen. — Donator möglich. —
Bis 22.12. Alte Promenade 22, von da ab: Criststr. 30, I.,
gegenüber der neuen Post. (Haltestelle der Elektrischen).
Prospekte postfrei durch die Postkarte in H. Kl. Martini.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle in grosser Auswahl
hochmoderne Tisch-, Wand- und Hängelampen,
Gaskronen, Gaszuglampen, Gaskocher, Gasplatten
Spezialität: Grätznlicht
bestbewährtes System,
sowie emaillierte und lackierte
Haushaltungsgegenstände.
Lachmund's Nacht., Inh. Walter Krause,
Brüderstrasse 8, Ecke Kl. Steinstrasse.

Gr. Steinstrasse II.

Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstrasse II.

ff. Marzipan, täglich frisch.
Nürnberger, Berliner und Thorner
Leb- und Honigkuchen.
Ehrenbergs Malz-Cakes.
Ehrenbergs Couverture-Herzen.

„Aachener Printen“ „Baseler Leckerli“,
„Cöliner Speculatus“.
Baum-Konfekt.

Reizende Neuheiten
in
Scherz-Artikeln, China- u. Japan-Waren,
Attrappen und Bonbonnières, Porzellan-
Jardiniären u. elegante Nippes etc.

Präsent-Körbe in jeder Grösse und Preislage.

Telefon 1459.

Die Geschichte der neuesten Zeit bis zum Jahre 1908

enthält der soeben erschienene dritte Band von „ULLSTEINS WELTGESCHICHTE“.

Inhalt dieses Bandes:

P. Dermaeder, Univ.-Prof.: Die Vereinigten Staaten von Amerika. K. Hasler, Professor: Mittel- und Süd-Amerika. H. Ullmann, Univ.-Prof.: Europa im Zeitalter der Reaktion bis 1908. K. Th. v. Heigel, Univ.-Prof. und Dr. W. Hausman: Die Zeit der nationalen Einigung. E. Brandenburg, Univ.-Professor: Entstehung eines Weltstaatensystems. Dr. L. D. K. Lamprecht, Univ.-Professor: Europäische Expansion.

Nach dem einstimmigen Urteil der gesamten Presse ist „Ullsteins Weltgeschichte“ ein hervorragendes Denkmal deutscher Geschichtsschreibung und in Ausstattung eines der prächtigsten Werke, die deutsche Buchtechnik je hervorgebracht hat. Das ganze Werk umfasst **3000 Abbildungen** in farbigen u. schwarzen Tafeln sechs Bände mit über **3000 Abbildungen** nach berühmten Gemälden, Bau- und Kunstdenkmälern, Kupferstichen, Medaillen und anderen zeitgenössischen Dokumenten. Drei Bände à 20 Mark liegen jetzt vor. Verlag Ullstein & Co, Berlin.

Man lasse sich die bereits erschienenen Bände von seinem Buchhändler zur Ansicht vorlegen.

Bardenthemen
für
Männer, Frauen u. Kinder
empfehlen
für
Heilnachts-Heilungen
preiswert und gut
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Spielwaren
Fröbelsachen
Puppen etc.
Karl Pritschow,
Bernburger Straße 28.

Nähmaschinen,
Fahrräder, Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Grammophone, Platten
empfehlen in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen
Paul Hagemann,
Sommergasse 2, Tel. 1895.
Nähe der Glauch. u. kath. Kirche

Weihnachtsbitte
für die Kleinbedürftigen.
Mein Weisrath, Geb und
Nützen
Gehören Dir, o Christkindelein,
Sagt Du mit doch gedehnter
Stimme, liebe Kinderlein,
Wird nicht halt zu behüten
Vor Krankheit, Not und Schmach,
Sich weiter, was ich gebe
An die, so trant und sprach.
Gib in die Hande derer,
zu Kleinheit fallen Licht,
Dass alle inne werden:
Die Lieb' vergibt uns nicht!

Unsere Anfallsgemeinde umfasst
jetzt 900 Seelen. Es sind schwach-
sinnige, epileptische
Kranke, die wir pflegen, und die
Kinder, die wir erziehen, sich arm
oder verlassen. Viele unserer
Bleiblinge müssen heimgesetzt werden
weil keine Kinder, sie können sich
nicht nachsehen, kranken, ansteigen,
werden aus dem Bett gehoben
und ins Bett gelegt, etwa 60
müssen gefüttert werden und viele
haben zu ihren eigenen Bedauern
noch schwere körperliche Gebrechen
und sind ganz hilflos. Wer hat
eine Gabe der Liebe für all diese
Kinder, denen ein Marie
Katholik und Johanne Katholik
in unseren Anhalten eine
Heimat bereitet haben?
Gib der Liebe nimmt mit
unigenm Dant entgegen.
Wohnt Steinwachs,
Reinhold a. S., St. Lucienburg,
und Herr Benzinger und Güter
intendant D. Wächter in Halle.

Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.
Ausstellung
eleganter u. praktischer Weihnachtsgeschenke:
Kupferne Bowlen, Weinkannen, Teemaschinen,
Weinkühler, Tortenplatten, Tafelaufsätze,
Tafel-Geräte
von Rein-Nickel, Versilbert, Messing, Zinn.
Moderne kunstgewerbliche Artikel.
Als besonders vorteilhaft bringe ich eine Anzahl Nickel-
Kaffe- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe,
Kaffeetretter, sowie sämtliche
Rein-Nickel-Kochgeschirre
zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.



Seminar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich. 3505

Operngucker
Krimstecher
von vorzüglicher Wirkung.
Reisszeuge,
Thermometer
fürs Zimmer und Freie sowie
gewerbliche Zwecke.



Barometer
verschiedener Konstruktion,
zuverlässige Ware,
Hygrometer
Modelldampfmaschinen
Schablonen
Brillen u. Klemmer
in Gold, Doublet, Nickel, Stahl
empfiehlt in grösster Auswahl
Otto Unbekannt,
1a Gr. Ulrichstrasse 1a.



Gestrickte bunte Herren-Westen
mit und ohne Hemmel
empfiehlt
als sehr beliebtes und praktisches Festgeschenk
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. Saale. Gr. Steinstrasse 84.

Dr. Mellinghoff's
Cognac, Rum, Likör,
Limonaden- und Punsch-
Essenzen
In Originalflaschen à 75 Pfg.
sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die Beste, im
Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man weiss
Nachahmungen zurück.
„Die Getränke-Darstellung für Jedermann“,
welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen
unsonst erhältlich oder auf Wunsch unsonst u. franco
von der Essenzfabrik.



Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.
Dr. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
In Halle bei **Walter Dressler**, Geiststr., **Paul Evers**
Neßl, Gr. Ulrichstr. 51, **T. A. H. Fritze**, Südstr. 52, **Paul**
Fritze, Delitzscherstr. 74, **Gust. Fuhrmann**, Reilstrasse 5,
Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104, **Apoth. Wilh. Höfer**,
Geiststr. 59/60, **Ernst Jentsch**, Leipzigerstr. 51, **Fritz Müller**,
Thalstr. 3, **Herm. Pfuhl**, Ludw. Wuchererstr. 75, **Arno Rasch**,
Reilstr. 2, **Albert Schlüter Neßl**, Steinstr. 6, **A. Steinbach**,
Königspl. 14, **Herm. Stitz Neßl**, H. Arndt, Gr. Steinstr. 33,
E. Walters Neßl, Moritzwinger 1, **H. Walteggott Neßl**,
Gr. Ulrichstr. 20, in Ammendorf bei **Max Rose Neßl**, Drogerie



Portemonnaies
Zig.-Etuils



Brief- und Kuverttaschen



Damentaschen
Necessaires
sowie alle anderen feineren
Lebensarten von billiger bis
hochfeiner Ausführung
empfiehlt

H. Krasemann
19 Schmeerstr. 19.
Tel. 2360.
Eigene Fabrikation.

Gute Muttererde
kann unentgeltlich abgeholt werden in
Halle bei **Ernst Neßl**,
Ver. Karl Ernst
Halle-Teucha. Teleph. 552.